



## „Bin ich's?" – Passion und Ostern erleben



„Bin ich's? – LeonardoMa(h) in Szene" ist der Titel einer Performance des Reutlinger Theaters „Die Tonne". Regisseur Enrico Urbanek und sein Ensemble gastieren damit in diesem Jahr im Hof des Evangelischen Stifts in Tübingen. In der Passions- und Osterzeit gibt es neben Passionsandachten und Osternachtsfeiern auch Aufführungen von Bachs Johannes- und Schütz' Matthäuspassion sowie ein Theaterstück mit der Verteidigungsrede des Judas Ischariot. [Seite 4]

Archivfoto (2012): Steinle

## Gemeinsame Tauf-Feste in allen Gemeinden

Manche Eltern verzichten auf die Taufe ihrer Kinder nur aus der Sorge heraus, ein Fest nicht angemessen ausrichten zu können. Andere befürchten, alleine feiern zu müssen, weil Verwandte und Freunde zu weit weg wohnen. Wieder anderen fehlt einfach nur der Anlass.

Den wollen die sieben Tübinger evangelischen Kirchengemeinden nun bieten: Am

Sonntag, 7. Juli laden alle Gemeinden der Gesamtkirchengemeinde jeweils in ihren Räumen ein zu großen gemeinsamen Tauf-Festen: Den Auftakt bildet der Festgottesdienst mit den Taufen, danach geht das Fest für die Familien und ihre Gäste in den Gemeindehäusern weiter mit Essen, Reden, Spielen und Kennenlernen.

Ein Informationsbrief an alle evangelischen Eltern mit ungetauften Kindern im entsprechenden Alter nimmt die drängenden Fragen auf. Das gemeinsame Fest wird organisiert von Leuten, die schon viele schöne Gemeindefeste gestemmt haben. Den Termin muss man nicht selbst festlegen (es ist erstaunlich, wie viele Leute, auch von weit her, die eigentlich keine Zeit haben, da dann doch plötzlich kommen können!). Wenn sich dann viele zusammentun, dann gibt das eine große, fröhliche Festgemeinde. Und danach ist auch keiner mehr ohne Kontakte! [Dr. Beatrice Frank]

**Info- und Anmeldeabende:**

Mo, 15. April, 18 Uhr, Bonhoeffer-Kirche

Mo, 15. April, 20 Uhr, Martins-Saal

Mi, 17. April, 20 Uhr, Eberhardsgemeindehaus

Die Termine der anderen Gemeinden stehen in den jeweiligen Gemeindebriefen.

### AUS DEM INHALT



Candida Klinzing:  
Mit 18 Jahren in  
den KGR gewählt **3**



Leonhard Völlm:  
Kirchenmusiker im  
Praktikum **3**



Pfarrer Friedemann  
Bauschert: Von  
Chile nach Ulm **5**

[ ? ] Wussten Sie schon...

Reformation durch **Fastenbruch**

Wussten Sie schon, dass eine bewusste Provokation in der Fastenzeit die Schweizer Reformation mit ausgelöst hat?

Am 9. März 1522, dem ersten Sonntag in der vorösterlichen Fastenzeit, versammelten sich Zürcher Bürger im Haus des Buchdruckers Christoph Froschauer zu einem demonstrativen Fastenbruch, der als „Zürcher Wurstessen“ in die Geschichte einging. Der Schweizer Reformator Ulrich Zwingli war unter den Gästen und zeigte sich überzeugt: „*Kein Christ ist zu den Werken, die Gott nicht geboten hat, verpflichtet. Er darf also zu jeder Zeit jegliche Speise essen.*“

Zwei Wochen später äußerte sich Zwingli ähnlich in einer Predigt, deren Druckfassung bereits am Gründonnerstag erschien unter dem Titel „Vom Erkiesen und Fryheit der Spysen“. Darauf kam es zu öffentlichen Tumulten, in deren Verlauf sich die Kontrahenten nicht nur beschimpften, sondern auch verprügelten; Zwingli sollte gar entführt werden.

Der Große Rat der Stadt Zürich entschied schließlich, dass nicht die Tradition, sondern nur die biblische Begründung maßgeblich sei für sein kirchenpolitisches Handeln. Er hob alle Fastengesetze auf. Das war der Durchbruch für Zwinglis reformatorisches Prinzip. [Peter Steinle]



Foto: Rainer Sturm/pixelio

Wussten Sie schon, dass aufrechte Protestanten ihre reformatorische Gesinnung durch demonstratives Nicht-Fisch-Essen am Freitag beweisen? Wenn Fasten kontrovers theologisches Kampfmittel ist und nicht der Selbstfindung dient, gilt es allerdings bei Versorgungsengpässen aufzupassen: Was tun, wenn wegen einer allgemeinen Mangelversorgung selbst konsequente Katholiken freitags keinen Fisch essen (können)? So geschehen 1539, eine echte Anfechtung, und einen ganzen Lutherbrieff wert! [Dr. Beatrice Frank]

[ ÷ ] Pro und Contra

Verzichten in der Fastenzeit?



Foto: Eichhorn

*Jesus hat gefastet, Martin Luther auch. Doch beide haben es ihren Anhängern nicht vorgeschrieben. So hat der Verzicht in der evangelischen Kirche erst eine kurze Tradition: Die 1993 erstmals ausgerufene evangelische Fastenaktion „sieben Wochen ohne...“ will keine überlieferten Speisegebote in Kraft setzen, sondern eingefahrene Gewohnheiten unterbrechen. Ist Verzicht angesagt in der Fastenzeit?*



Foto: Steinle

**Pro:** Dr. Alexander Marmé, Kirchengemeinderat und Mitinitiator einer Fastengruppe

**Contra:** Ute Eichhorn, Kirchengemeinderätin und Redakteurin dieser Zeitung

Unser Leben gliedert sich schon immer in Zeiten der Arbeit und des Geschäfts sowie in Stunden der Ruhe und des fröhlichen Feierns. Aus dieser Polarität schöpfen wir Kraft für unsere täglichen Aufgaben. Die Vermischung von Arbeits- und Ruhezeiten in der immer säkularer werdenden Gesellschaft ist mit ein Grund für die zahlreichen Burn-out-Erkrankungen. Das uneingeschränkte Konsumieren von Nahrungs- und Genussmitteln hat zu einer Zunahme der so genannten Zivilisationskrankheiten geführt. Nur durch selbstbestimmten Verzicht können unser Körper und unsere Seele gesund erhalten werden.

**Ich erlebe es als sinnvoll, diese heilsame Phase des Verzichts zu verknüpfen mit einer Zeit, in der wir uns auf einer spirituellen Ebene stärken können** und uns unserer Heilzusage erneut gewiss werden. Die Passionszeit bietet mit ihrem Blick über die Leidenszeit Jesu hinaus auf das Ostergeschehen einen idealen liturgischen Rahmen für eine solche Erfahrung der geistlichen Stärkung.

Ohne mich! Mir reichen schon die überlegenen Blicke beim Kaffekränzchen, wenn der Kuchen abgelehnt wird und bedeutungsschwanger in die Runde geworfen wird: „Du weißt doch, ich faste.“ Sollen doch die Fastenwilligen ihrer Umwelt damit nicht auf die Nerven gehen, dass sie sich sieben Wochen kasteien. Und mir den Appetit auf meinen Kuchen verderben.

Ich habe gar nichts gegen Menschen, die für sich entschieden haben „sieben Wochen ohne“. Wenn einer durch Fasten wirklich zur inneren Umkehr und Einkehr, zur Selbstfindung sowie Besinnung gelangt, verdient dies unser aller Respekt. **Allerdings wünsche ich mir, nicht mit einem bedauernden Lächeln bedacht zu werden, dass ich noch nicht die höheren Weihen des Verzichts erreicht habe.** Da lobe ich mir doch meine Freundin, die sich immer wieder entschließt, ein Jahr lang keine neue Kleidung für sich zu kaufen. Von diesem Konsumverzicht hat nicht nur ihr Geldbeutel etwas, sondern auch die Umwelt.

Pro oder contra - was meinen Sie? Über Ihre Zuschrift freut sich die Redaktion.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Tübingen  
 Redaktion: Peter Steinle (ps, verantwortlich), Ute Eichhorn (ue), Dr. Beatrice Frank (bf), Claudia Rapp  
 Redaktionsadresse: Pressepfarrer Peter Steinle, Hechinger Straße 13, 72072 Tübingen,  
 Telefon: (0 70 71) 93 04-59, E-Mail: presse@evk.tuebingen.org  
 Layoutentwurf: Evangelisches Medienhaus GmbH, Stuttgart, Gestaltung und Satz: Peter Steinle  
 Druck: Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Auflage: 16.000  
 Spendenkonto 718, KSK Tübingen (BLZ 641 500 20), Evangelische Kirchenpflege

Ausgabe 2/2013 erscheint am 14. Mai – Redaktionsschluss: 17. April



# „Wollte Gutes tun und bekomme mehr zurück“

Candida Klinzing wurde schon als 18-Jährige in den Kirchengemeinderat gewählt

*In diesem Jahr stehen wieder evangelische Kirchenwahlen an: Am ersten Advent, Sonntag, 1. Dezember, werden die Kirchengemeinderäte und die Landessynode neu gewählt – wie alle sechs Jahre. Erstmals dürfen Jugendliche schon ab 14 Jahren wählen. Um die Wahl überhaupt durchführen zu können, brauchen die Kirchengemeinden zunächst aber genügend Ehrenamtliche, die*

*zu einer Kandidatur für den Kirchengemeinderat bereit sind. Exemplarisch stellen wir hier eine junge Tübinger Kirchengemeinderätin vor. Wenn möglichst viele Menschen bei der Lektüre selbst Lust bekämen, Verantwortung zu übernehmen und Kirche mitzugestalten, wäre das im Sinne der Kirchengemeinden. Jedes Pfarramt ist zu weiteren Auskünften gerne bereit.*

Als Candida Klinzing Ende 2001 in ihr Amt als Kirchengemeinderätin in der Albert-Schweitzer-Gemeinde eingeführt wurde, war sie gerade 18 Jahre alt. Auch heute noch, am Ende der zweiten Wahlperiode, zählt sie zu den jüngsten Kirchengemeinderäten der Gesamtkirchengemeinde Tübingen. „Am Anfang musste ich in mein Amt reinwachsen“, erzählt die 29-Jährige von ihren Erfahrungen. Die Aufforderung zur Kandidatur kam von der inzwischen verstorbenen Kantorin Susanne Maser. „Ich habe mich schon immer für Kirchenmusik interessiert und begann als Fünfjährige im Kinderchor“, berichtet Candida Klinzing, die schon als Jugendliche in der gemeinsamen Kantorei von Albert-Schweitzer- und Martinskirche mitsang. Der Kirchenmusik fühlt sie sich nach wie vor sehr verbunden: „Ich vertrete die Interessen der Kirchenmusik im Kirchengemeinderat und arbeite im Vorstand des Fördervereins Kirchenmusik an der Albert-Schweitzer-Kirche mit.“

Das ist jedoch nicht ihr einziges Interessensgebiet. Seit zwei Jahren betreut sie das sogenannte Kirchenkino. „In der dunklen



Jahreszeit zeige ich jeden ersten Donnerstag im Monat im Gemeindehaus Filme, die es Wert sind gesehen zu werden“, so die engagierte Kirchengemeinderätin. „Wir haben zum Beispiel Small World, Brot und Tulpen und Kalendergirls auf dem Programm gehabt.“ Kekse, Knabberien und Getränke werden gereicht. Die Altersspanne der Besucher reicht von 20 bis 80 Jahren.

Für Candida Klinzing ist es besonders wichtig, in der Gemeinde Angebote zu verankern, die gemeinschaftsstiftend und eben generationenübergreifend sind. Dazu zählt sie auch die Gemeindemittagessen: „Ein Team kocht für die Gemeinde und nach dem Gottesdienst essen wir alle zusammen.“ Als weiteres ausgesprochen gelungenes Projekt in der Gemeindegarbeit sieht die Grundschullehrerin die „Kick-Off-Abende“. „Zu den Fußball-Weltmeisterschaften und -Europameisterschaften haben wir zum gemeinsamen Public Viewing eingeladen. Das war ein großer Erfolg“, erinnert sie sich begeistert.

Besonders motivierend empfindet Candida Klinzing, dass sie als Kirchengemeinderätin dazu beitragen kann, dass viele verschiedene Menschen in der Gemeinde zusammen kommen. Wie zum Beispiel beim Kirchenkino, bei dem sich Alt und Jung im Gemeindehaus treffen. Für sie bedeutet ihr Ehrenamt, „dass ich meine Freizeit sinnvoll verbringe. Ich wollte unbedingt etwas Gutes tun. Dafür bekomme ich mehr zurück als ich gebe.“ [Ute Eichhorn]

## Kirchenmusiker im Praktikum: Leonhard Völlm



Der neue Kirchenmusiker im Praktikum im Tübinger Bezirkskantorat zeichnet sich durch vielseitige Interessen aus. Auch Ausflüge auf die Kabarett-Bühne mit einem eigenen Georg-Kreisler-Programm sind ihm nicht fremd. Leonhard Völlm wird am Ostersonntag in der Stiftskirche in sein Amt eingeführt.

Völlm stammt aus Asperg bei Ludwigsburg. Schon als Vierjähriger bekam er Klavierunterricht, später zusätzlich Orgelunterricht. „Mit 14 Jahren begann ich als Organist im Gefängnis Krankenhaus Hohenasperg“,

erzählt der heute 27-Jährige. Zunächst studierte Leonhard Völlm Werkstoffwissenschaft. Doch die Begeisterung für Musik war größer, 2006 nahm er das Kirchenmusikstudium auf. Das A-Examen hat er seit diesem Frühjahr in der Tasche. Schon während seines Studiums sammelte er reichlich berufliche Erfahrungen: als Chorleiter des Chores der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen, als Kantor in Kornwestheim sowie als freischaffender Pianist und Arrangeur am alten Theater in Heilbronn.

Er wird in Zukunft als Organist im Gottesdienst zu hören sein und auch in allen anderen Bereichen des Kantorats wie Chor, Motette, Kinderchöre, Konzerte mitarbeiten. [Ute Eichhorn]

# „Bin ich's?" – Passion und Ostern erleben

Karwoche und Osterfeiertage bilden einen Höhepunkt im Kirchenjahr. Passionsandachten und Osternachtsfeiern stehen in jeder Ge-

meinde auf dem Gottesdienstplan. Leiden, Tod und Auferstehung Jesu sind aber auch Thema von Konzerten oder Theaterstücken:



Die „Verteidigungsrede des Judas Ischariot“ von Walter Jens bringt das Zimmertheater pünktlich zum 90. Geburtstag des Tübinger Rhetorik-Professors am 8. März als Einpersonenstück auf die Bühne. Vier weitere Vorstellungen folgen bis zum Gründonnerstag.

„Sing Bach – Johannespassion“, ein Mitsingprojekt für Grundschul Kinder, erklingt am Samstag, 16. März in der Stiftskirche.

Eine Passionsmusik mit dem Vokalensemble **TonArt Nagold** ist am gleichen Tag um 18 Uhr in der Martinskirche zu hören.

Am 23. März singt der Bach-Chor in der Stiftskirche **Bachs Johannespassion** zunächst in einer Bearbeitung für Kinder. Abends dürfen die Motettenbesucher Chöre und Arien selber mitsingen.

Einen Tag später erklingt das Werk in seiner Originalfassung.

Die **Passionsandachten** der Stiftskirche bedenken in diesem Jahr die Passionsgeschichte nach Matthäus. Ab dem Palmsonntag sind dort für zwei Wochen auch großformatige **Passions-Bilder des Tübinger Malers Hans Staiger** zu sehen.

Bei den Passionsandachten in der evangelischen Kirche Lustnau stehen jeweils um 19 Uhr **Bilder von Sieger Köder** im Mittelpunkt.

Die „**Nacht der verlöschenden Lichter**“ am Gründonnerstag, 28. März um 20.30 Uhr in der Klosterkirche Bebenhausen will Gedanken und Gefühle der Jüngerinnen und Jünger Jesu vermitteln: Für jeden der Wegbegleiter Jesu brennt eine Kerze (Bild links). Eine nach der anderen verlischt – Symbol für deren Angst und Flucht. Zuletzt brennt nur noch die Christuskerze. Deren Schein begleitet die Gemeinde in die Nacht hinaus in der Hoffnung, dass sie über den Karfreitag hinweg den Ostermorgen begrüßt.

Mit seiner **Performance „Bin ich's? – Leonardo Ma(h)l in Szene“** (Titelbild Seite 1) gastiert das Reutlinger Theater „Die Tonne“ im Hof des Evangelischen Stifts. Karten für die insgesamt vier Aufführungen am Gründonnerstag und am Karsamstag sind über das Kartentelefon der „Tonne“ erhältlich: 07121-93770.

Am Karfreitag, 29. März singt die Stiftskirchen-Kantorei in der Andacht um 15 Uhr die **Matthäusp passion von Heinrich Schütz**.

Zwei Stunden später spielt das Schick-Quartett in der Martinskirche **Josef Haydns Streichquartett „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“**.

Unter dem Titel „**Funeral Music**“ singt der Jugendchor der Stiftskirche Werke von Henry Purcell und Dietrich Buxtehude in der Motette am Karsamstag, 30. März.

Eine von vielen **Osternachtsfeiern** am Ostersonntag, 31. März beginnt um sechs Uhr früh in der Jakobuskirche. Das Thema „Der Himmel bricht auf“ wird musikalisch von Band und Orgel begleitet. [ps]

## Liederquelle mit Mörike

Der fünfte Liederabend in der von Stiftsmusikdirektor Hans-Peter Braun initiierten Reihe „Liederquelle Tübingen“ widmet sich Vertonungen von Texten des früheren Stiftsleiters Eduard Mörike. Die Sopranistin Ulrike Härter und die Altistin Adelheid Krohn-Grimberghe singen, von Shoko Hayashizaki am Klavier begleitet, Werke von Robert Schumann, Johannes Brahms, Hugo Wolf und Antonín Dvořák. [Hans-Peter Braun] Sonntag, 21. April, 18 Uhr, Speisesaal des Evangelischen Stifts, Klosterberg 2 Eintritt: 14 Euro (ermäßigt 8 Euro)

## Liedermacher-Konzert mit Arno Backhaus

Der Liedermacher Arno Backhaus aus Kassel kommt für ein Konzert nach Tübingen-Derendingen. Mit Humor und Tiefgang begeistert der Musiker seine Zuhörer mit Liedern, Sprüchen und Geschichten, die zum Lachen und Nachdenken anregen. Backhaus bildete von 1972 bis 1991 mit Andreas Malessa das Duo „Arno & Andreas“. [Paul-Gerhard Roller] Freitag, 3. Mai, 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr), Primus-Truber-Haus, Heinlenstraße 40 Der Eintritt ist frei, ein freiwilliger Unkostenbeitrag wird erbeten.





## [?] Vier Fragen an...



*Renate Keller führt seit 25 Jahren ehrenamtlich die Kasse für das Spendenkonto „Hungernde in aller Welt“, dessen Projekte in dieser Zeitung immer auf Seite 8 vorgestellt werden: Was hat es mit dem Spendenkonto für „Hungernde in aller Welt“ auf sich?*

Unsere Initiative ist 1957 in Tübingen gegründet worden, ein Jahr vor „Brot für die Welt“. Heute sitzen in unserem siebenköpfigen Vergabeausschuss Experten, die selbst weltweit in Missions- und Entwicklungshilfeprojekten gearbeitet haben. Sie kennen unsere Hilfsprojekte deshalb in der Regel aus erster Hand. Derzeit können wir jährlich Spenden in Höhe von insgesamt zwischen 15.000 und 20.000 Euro an unsere Projektpartner weitergeben.

*Wie sind Sie 1987 dazugekommen?*

Ich habe mein ganzes Berufsleben lang in der Buchhaltung gearbeitet. Als Wolfgang Kiefner mich als Kassenführerin vorgeschlagen hat, habe ich sofort ja gesagt! Es ist schön, helfen zu können, wo Hilfe nötig ist.

*Andere Hilfswerke haben Verwaltungskosten - wie ist das bei Ihnen?*

Wir arbeiten alle ehrenamtlich. Von den Spenden geht jeder Cent direkt an die Hilfsprojekte. Unsere selbstgebastelten und handgeschriebenen Dankes-Karten fahren wir in Tübingen persönlich aus; das Porto für die Briefe an auswärtige Spender zahlen wir aus eigener Tasche.

*Wie sind die Zukunftsperspektiven?*

Wir sind sehr dankbar, dass wir rund 70 regelmäßige Spender haben, die uns die Treue halten. Zusätzlich würden wir uns auch über neue Spender sehr freuen. Ich selbst bin jetzt 83 Jahre alt. So lange ich noch rechnen und schreiben kann, mache ich meine Arbeit mit Freude weiter. Ich bekomme die Kraft dazu.

## Neues Angebot: ZeitRaum für Dich

„ZeitRaum für Dich“ ist ein neues Angebot, zu dem ein vierköpfiges Team aus der Jakobusgemeinde einmal monatlich samstagsabends einlädt: Zeit und Raum sind da für das, was sonst im Alltag oft nicht so möglich ist: die Begegnung mit sich selbst, mit Gott und mit anderen.

Kerzenschein und eine schlichte Liturgie laden im Chorraum der Jakobuskirche

ein zum Da-Sein und Verweilen. Nach einer Zeit des Ankommens bei sich selbst und in Gottes Gegenwart ist Raum für eine gemeinsame Stille. Weitere Elemente sind eine Abendmahlsfeier und eine Offene Phase mit verschiedenen Angeboten.

Die nächsten Termine sind am 16. März, 20. April und 18. Mai jeweils um 19.30 Uhr in der Jakobuskirche. [Elke Maihöfer]

## Liebesleben - lebenslänglich

Zu einem Abend über Lust und Langlebigkeit in Paarbeziehungen laden Mitarbeitende der Psychologischen Beratungsstelle Brückenstraße ein. Unter dem Titel „Liebesleben - lebenslänglich“ geht es in szenischen Darstellungen und Kurzreferaten um die Herausforderungen, die sich aus dem Übergang vom ersten Verliebtsein in den langjährigen Beziehungsalltag ergeben. Zwei Musiker der Tübinger Klezmer-Gruppe Jontef gestalten den Abend musikalisch.

[Ulrich Schlude-Niessen]

Dienstag, 12. März, 20 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum, Berliner Ring 8

## Pfarrer Bauschert nach Ulm

Die Tage des Blüthen-Flügels in der Stiftskirche sind gezählt: Sein Besitzer, der frühere Stiftskirchenpfarrer Friedemann Bauschert, ist nach dreijährigem Auslandspfarrdienst in Santiago de Chile wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Seit dem 1. März ist er Pfarrer der Zachäusgemeinde in Ulm-Wiblingen. Mit ihm zieht seine Partnerin Annette Krafft ins Pfarrhaus ein - und sein Flügel. [ps]



Foto: privat

## Youth-Life-Line: E-Mail-Beratung für Jugendliche

Die Tübinger Online-Jugendberatung Youth-Life-Line bietet seit zehn Jahren Unterstützung und Begleitung an für Jugendliche bis 21 Jahren in Krisensituationen und bei Selbsttötungsgefahr.

Täglich schreiben junge Menschen, die an sich und am Leben verzweifeln, nicht mehr weiter wissen und Hilfe brauchen. Bei Youth-Life-Line erhalten sie Beistand von Gleichaltrigen: Gegenwärtig kümmern sich rund 30 junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren ehrenamtlich um die Probleme ihrer Altersgenossen. Dafür werden sie umfassend geschult und stets von Fachkräften begleitet.

Das Beratungsangebot wird getragen vom Arbeitskreis Leben Reutlingen-Tübingen (AKL). Es finanziert sich zur Hälfte aus Spenden.

Die Jakobusgemeinde hat Youth-Life-Line als ihr Jahres-Spenden-Projekt 2013

ausgewählt: Der biblische „Zehnte“, also zehn Prozent der sonntäglichen Gottesdienstkollekten für die eigene Gemeinde, fließen in diesem Jahr an die Jugendberatung. Weitere Spenden sind willkommen.

[Nina Schweigert]

Onlineberatung, Informationen und Spendenkontonummer: [www.youth-life-line.de](http://www.youth-life-line.de)

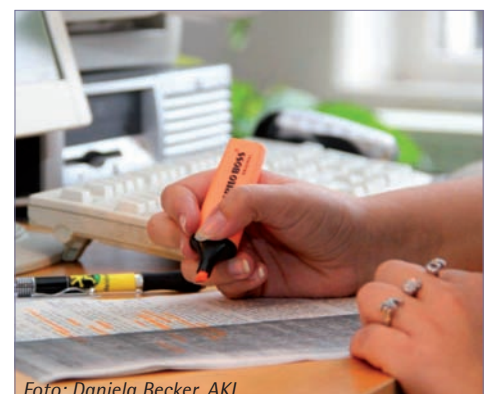


Foto: Daniela Becker, AKL

## Evangelischer Kirchentag in Hamburg



„Soviel du brauchst“ ist das Motto des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentags vom 1. bis 5. Mai in Hamburg. Zu dem Fest des Glaubens erwartet die gastgebende Nordkirche wieder mehr als 100.000 Besucher. Der Anmeldeschluss für die Gruppenfahrten aus Tübingen ist bereits vorbei, aber eine Teilnahme auf eigene Faust ist jederzeit möglich: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de) [ps]

### Goldene Konfirmation

Zu einem Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation sind alle 1963 Konfirmierten am Sonntag, 17. März um zehn Uhr in die Martinskirche eingeladen. Informationen gibt Hans-Rainer Fritz unter der E-Mail-Adresse [konf63@t-online.de](mailto:konf63@t-online.de).

### Luthers Judenfeindschaft

„An Luthers Geburtstag brannten die Synagogen“ ist der Titel eines Vortrags von Sibylle Biermann-Rau. Die Pfarrerin aus Albstadt spricht darüber, welche Wirkung judenfeindliche Zitate Martin Luthers in der Zeit des Nationalsozialismus entfalten. [Angelika Volkmann]  
Samstag, 20. April, 10.30 Uhr Kaffee und Büchertisch, 11 Uhr Vortrag und Aussprache, Bonhoeffer-Kirche, Berliner Ring 8

### Für Blinde und Sehbehinderte

Beim Begegnungsnachmittag für Blinde und Sehbehinderte spricht Dr. Tobias Röck, Facharzt an der Augenklinik Tübingen, zum Thema „Sehverlust im Alter“.  
Sonntag, 10. März, 14 bis 17 Uhr, Eberhardsgemeindehaus, Eugenstraße 26

### Jüdisch-christlicher Dialog

„Du bist mein Gott, den ich suche – Psalmen lesen im jüdisch-christlichen Dialog“ ist der Titel eines Vortrags von Rabbiner Andreas Nachama und Pfarrerin Marion Gardei (beide aus Berlin). Der Dietrich-Bonhoeffer-Chor singt Psalmvertonungen von Louis Lewandowski. [Angelika Volkmann]  
Donnerstag, 25. April, 20 Uhr, Bonhoeffer-Kirche, Berliner Ring 8 – zeitgleich ist auch die Fotoausstellung zu sehen [siehe unten].

## Fotoausstellung: „Wie klingt, was du glaubst?“

„Wie klingt, was du glaubst?“ haben Interviewer in Stuttgart gefragt – in Moschee und jüdischer Grundschule, in der Kirche und im Hindutempel, im Altenheim und in der eigenen Nachbarschaft. Viele nahmen sich Zeit für eine Antwort und ließen sich von der Fotografin Jane Dunker porträtieren.

Die Fotoausstellung mit vierzig Porträts und persönlichen Glaubensgeschichten gibt berührende Einblicke. [Angelika Volkmann]  
Bonhoeffer-Kirche, Berliner Ring 8, 20. April bis 4. Mai, Di 9–18 Uhr, Mi bis Sa 9–14 Uhr (außer 27. April), So, 21. April 12–17 Uhr



## [ ! ] Tübinger Beitrag



Foto: privat

Mit einer Spendensumme von insgesamt 61.050 Euro hat der Tübinger Beitrag im Jahr 2012 das zweitbeste Ergebnis erzielt seit seiner Einführung

2006. Da ich diesmal das Vergnügen hatte, die Gemeinde um den Tübinger Beitrag zu bitten, möchte ich nun zusammen mit dem Vorsitzenden des Gesamtkirchengemeinderats, Dieter Schweizer, auch persönlich herzlichen Dank sagen für die große Hilfe, den Vertrauensbeweis und die Ermutigung, die dieses Ergebnis für die Evangelische Kirche Tübingen und deren Leitung bedeutet.

Alle vier vorgeschlagenen Projekte fanden gute Unterstützung: 4.860 Euro helfen dem Posaenchor. Jeweils gut 6.000 Euro ermöglichen endlich die Renovierung der Waldheim-Disco und ein Stückchen Brandschutz im Gemeindehaus Lamm. Am besten kam die Idee des Krankenpflegefördervereins an: Spenden in Höhe von 16.578 Euro ermöglichen es den Pflegekräften der Diakoniestation künftig, sich etwas mehr Zeit für ihre Patientinnen und Patienten zu nehmen als die Pflegeversicherung vorsieht. 27.400 Euro kamen ohne Zweckbestimmung an. Damit gewinnt die Gesamtkirchengemeinde Spielraum, sonst nicht Mögliches zu gestalten. Das kommt allen sieben Gemeinden, oft sogar der ganzen Stadt zugute. [Dr. Karl Theodor Kleinknecht]

## Bibel: Wissenschaft und Glaube

„Die Bibel – Ergebnisse der Forschung“ ist das Thema einer Veranstaltungsreihe im Schlatter-Haus. Hochschulpfarrer Michael Seibt will Ergebnisse der Bibelforschung verständlich darstellen und danach fragen, was diese für den persönlichen Glauben heute bedeuten. Nach einem einführenden Referat besteht Gelegenheit zum Gespräch.  
19. März | 22. April | 6. Mai | 17. Juni jeweils 20c.t. Uhr, Österbergstraße 2  
Themen auf [www.esg-tuebingen.de](http://www.esg-tuebingen.de)





## CVJM Tübingen

### Osterfreizeit: Abenteuer Wald

Kinder von sechs bis zwölf Jahren dürfen sich vom 25. bis 28. März im Waldheim Spatzennest auf ein abwechslungsreiches Programm freuen: Lägerle und Staudämme bauen, Streifzüge durch das Dickicht unternehmen, werken, tonen (Bild rechts), singen, spielen und mit biblischen Figuren auf Entdeckungsreise gehen. [Cyrill Schwarz]



Foto: CVJM Tübingen

### Jugend-Kreuzweg

Sieben von insgesamt 14 Stationen der Gedenkstätte „Point Alpha“ entlang des ehemaligen Todesstreifens an der früheren DDR-Grenze wurden für den Kreuzweg fotografisch in Szene gesetzt. In Tübingen gehen wir den Weg von der Stiftskirche bis zur Lustnauer Petruskirche am Karfreitag, 29. März um 19 Uhr. [Cyrill Schwarz]



Foto: Jugendkreuzweg

### Konfi-Party

Einmal im Leben darf jede Konfirmandin und jeder Konfirmand zur Konfi-Party. Am 15. März ist es wieder soweit. Die CVJM-Mitarbeitenden planen ein abwechslungsreiches Spiel. Auch das Tanzen und Chillen kommt nicht zu kurz. Dazu gibt es leckeres Essen und alkoholfreie Drinks. [Cyrill Schwarz]

### Tübinger Kurstag Jugendarbeit

Zum Kurstag Jugendarbeit erwarten CVJM und ejt am 9. März im Eberhardsgemeindehaus rund 150 Mitarbeitende aus Stadt und Bezirk. Im Zentrum steht ein Impuls von Landeschülerpfarrer Dr. Wolfgang Ilg. Zehn Workshops schließen sich an.

### Gottesdienst im Grünen

Beim Gottesdienst im Grünen am 1. Mai um elf Uhr am Brühlweiher bei Bebenhausen predigt Diakon Markus Munzinger.

### Freiraum-Jugendgottesdienste

Begeistert kommen junge Menschen zweimal monatlich sonntagabends um 18 Uhr zu den Jugendgottesdiensten im Freiraum Eugenstraße. Viele laden ihre Freunde dazu ein. Das motiviert das Vorbereitungsteam, sich allwöchentlich zu treffen.

Die biblischen Texte und Themen wollen dabei gut reflektiert sein, die Hörermeditation darf nicht zu kurz kommen und die theologischen Fragen der jugendlichen Mitarbeitenden sind zu diskutieren. Gleichzeitig müssen aber auch Ergebnisse folgen, damit der Gottesdienst gelingt. Doch gerade das gemeinsame Ringen um Antworten, das Suchen und Finden, wie Glaube in der Lebenswelt junger Menschen relevant sein kann, ist das Spezielle, das sich dann auch in Form und Inhalt der Freiraum Gottesdienste widerspiegelt. [Cyrill Schwarz]

Nächste Termine: 10. und 24. März, 14. und 28. April, 12. Mai, jeweils 18 Uhr im Eberhards-Gemeindehaus, Eugenstraße 26

CVJM Tübingen e. V. | Telefon 26626 | [info@cvjm-tuebingen.de](mailto:info@cvjm-tuebingen.de) | [www.cvjm-tuebingen.de](http://www.cvjm-tuebingen.de)

# Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Evangelische Jugendliche, die jetzt die siebte und nach den Sommerferien die achte Klasse besuchen, sind in allen Gemeinden herzlich eingeladen, sich zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Auch nicht Getaufte sind willkommen; sie können sich während des Konfirmandenjahres entscheiden, ob sie sich taufen lassen möchten.

Albert-Schweitzer-Gemeinde:	Mi, 20. März, 20 Uhr	Albert-Schweitzer-Kirche
Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde:	Mi, 20. März, 20 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Eberhardsgemeinde:	Mi, 20. März, 20 Uhr	Eberhards-Gemeindehaus
Jakobusgemeinde:	Mi, 20. März, 19 Uhr	Jakobusscheuer (2.OG)
Martinsgemeinde-Berg:	Mi, 20. März, 17 Uhr	Hermann-Diem-Haus
Martinsgemeinde-Tal:	Mi, 20. März, 18 Uhr	Martinsaal
Stephanusgemeinde:	Fr, 22. März, 19 Uhr	Stephanuszentrum
Stiftskirchengemeinde:	Mi, 20. März, 19.30 Uhr	Gemeindehaus Lamm

**Begegnung für Blinde und Sehbehinderte**  
10. März, 14 Uhr, Eberhardsgemeindehaus

**Jugendgottesdienst**  
10. März, 18 Uhr, Eberhardsgemeindehaus

**Lust und Langeweile in Paarbeziehungen**  
12. März, 20 Uhr, Bonhoeffergemeindehaus

**Passionsmusik mit TonArt Nagold**  
16. März, 18 Uhr, Martinskirche

**ZeitRaum für Dich**  
16. März, 19.30 Uhr, Jakobuskirche

**Jugendgottesdienst**  
24. März, 18 Uhr, Eberhardsgemeindehaus

**Nacht der verlöschenden Lichter**  
28. März, 20.30 Uhr, Kloster Bebenhausen

**Konzert: Haydn „Sieben letzte Worte...“**  
29. März, 17 Uhr, Martinskirche

**Kreuzweg der Jugend: „Über Wunden“**  
29. März, 19 Uhr, Start: Stiftskirche

**Klavierkonzert Alexander Reitenbach**  
13. April, 17 Uhr, Bonhoefferkirche

**Gottesdienst mit Kinderchor Innenstadt**  
14. April, 10 Uhr, Jakobuskirche

**Jugendgottesdienst**  
14. April, 18 Uhr, Eberhardsgemeindehaus

**Matinée Pfarrerin Sibylle Biermann-Rau**  
20. April, 11-13 Uhr, Bonhoefferkirche

**Ausstellung „Wie klingt, was du glaubst“**  
20. April bis 4. Mai, Bonhoefferkirche

**ZeitRaum für Dich**  
20. April, 19.30 Uhr, Jakobuskirche

**Psalmen im jüdisch-christlichen Dialog**  
25. April, 20 Uhr, Bonhoefferkirche

**Jugendgottesdienst**  
28. April, 18 Uhr, Eberhardsgemeindehaus

**Gottesdienst im Grünen**  
1. Mai, 11 Uhr, Brühlweiher Bebenhausen

**Liedermacher-Konzert Arno Backhaus**  
3. Mai, 20 Uhr, Primus-Truber-Haus

**Orgeltanz mit E. Fröschle und K. Seeger**  
5. Mai, 18 Uhr, Martinskirche

**Jugendgottesdienst**  
12. Mai, 18 Uhr, Eberhardsgemeindehaus

## [!] „Hungernde in aller Welt“ ■ Konto 2008 ■ KSK Tübingen

Kontakt: Helga Schweitzer  
Telefon: 07071-61247

### März

#### Süd-Sudan: Hebammen-Schule

Der Sudan gehört zu den Ländern mit der höchsten Säuglings- und Müttersterblichkeit weltweit. Gründe dafür sind der Mangel an medizinischen Einrichtungen und an ausgebildeten Hebammen gleichermaßen.

In Leer, an der Grenze zwischen Nord- und Süd-Sudan, können sich junge Frauen aus verschiedenen Regionen zur Hebamme ausbilden lassen. Ihnen allen ist gemeinsam der Wunsch, werdenden Müttern und ihren Kindern als Hebamme zur Seite zu stehen.

Einige von ihnen haben erlebt, wie Frauen bei der Geburt gestorben sind, weil sie ohne Beistand waren. Die Auszubildenden sind teilweise in Hütten untergebracht, die nach der Regenzeit wieder neu errichtet werden müssen. Eine der dringlichsten Aufgaben ist daher der Ausbau der Infrastruktur. Es ist geplant, zwei Kurse parallel auszubilden, da der Bedarf an ausgebildeten Hebammen enorm ist. Doch dazu fehlen im Moment die finanziellen Mittel.

### April

#### Libanon: Evangelische Gemeinde Beirut

Inmitten der derzeitigen Veränderungen im Nahen Osten lebt und arbeitet die kleine deutschsprachige evangelische Gemeinde zu Beirut – und das seit 1856. Rechtlich Teil des Dachverbandes evangelischer Gemeinden im Libanon und Syrien, zählt sie 120 Mitglieder und ist darüber hinaus für viele deutschsprachige Menschen eine wichtige Anlaufstelle.

In diesem Land mit seinen 18 anerkannten Religionsgemeinschaften trägt sie zum Dialog der Religionen bei und engagiert sich seit ihren Anfängen in sozial-diakonischer Arbeit. Trotz Bürgerkrieg und schwierigen Zeiten hat sie als Heimat für deutschsprachige Menschen überlebt. Schwerpunkte der sozialen Arbeit sind heute die älter werdenden Gemeindeglieder ohne Absicherung (wie im Libanon häufig), deutschsprachige Frauen in gewalttätigen familiären Konfliktsituationen und in letzter Zeit syrische Flüchtlinge, für die sie Geld- und Sachspenden sammelt.

### Mai

#### Ost-Kongo: Kleinstkredite für Frauen



Foto: Difäm

Viele Frauen im Krisengebiet Ost-Kongo werden noch immer Opfer sexueller Gewalt. Sie erleiden große Schmerzen; viele werden dazu von ihren Männern verlassen und müssen allein für ihre Kinder sorgen. Das Deutsche Institut für ärztliche Mission (Difäm) finanziert Kleinstkredite zur Existenzgründung. Für viele Frauen ist dies ein Rettungsanker, der sie ins Leben zurückholt: Durch die Gruppe und ihre Arbeit werden sie selbständig, zuversichtlich und bekommen neuen Lebensmut.

**Allen Spenderinnen und Spendern:  
Danke für Ihr Engagement für unsere  
Projekte! [Helga Schweitzer]**